



## Pick wird Präsident in Reutlingen

**Polizei** Der 56-jährige Junginger Alexander Pick wird neuer Präsident des Reutlinger Polizeipräsidiums.

**Jungingen/Reutlingen.** Der Leiter des Polizeipräsidiums Reutlingen, Hans-Dieter Wagner, geht Ende November altershalber in den Ruhestand. Die Wahl seines Nachfolgers fiel nach einer landesweiten Stellenausschreibung auf Prof. Alexander Pick, wie das Stuttgarter Innenministerium mitteilte. Der Killertaler leitet bislang die Hochschule für Polizei Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen und war 2014 auch schon Interimspräsident des Polizeipräsidiums Tuttlingen.

„Das Polizeipräsidium Reutlingen kann sich mit Alexander Pick auf einen ausgewiesenen Fachmann freuen“, erklärte Innenminister Thomas Strobl (CDU). Als langjähriger Rektor und Präsident



Alexander Pick aus Jungingen wird neuer Präsident des Polizeipräsidiums Reutlingen.

der Hochschule für Polizei habe Pick seine weitreichende Fachkompetenz unter Beweis gestellt.

### Einst jüngster Kommissar

Der 56-jährige Alexander Pick war 1978 in den Polizeidienst eingetreten. Später schrieb er als jüngster Kommissar des Landes Schlagzeilen. Im Innenministerium war er Referent für Kriminalpolitische Angelegenheiten und im Staatsministerium Referent für Innenpolitik und Wohnungsbau. 2002 übernahm er die Leitung der Polizeihochschule in Villingen-Schwenningen. Seit der Polizeireform Anfang 2014 amtiert er als Hochschulpräsident.

In seinem Heimatort Jungingen war Pick vielfältig engagiert. Der frühere aktive Kicker des SV Jungingen gehörte 23 Jahre lang dem Gemeinderat an, führte die Fraktion der Freien Wähler und amtierte fast 13 Jahre lang als stellvertretender Bürgermeister. Bei seinem Ausscheiden aus dem Gemeinderat im Juli 2012 überreichte ihm Bürgermeister Harry Frick die Ehrennadel der Gemeinde. Pick ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Eine davon, Verena Meziane, ist Kämmererin in Jungingen. *Hardy Kromer*

**Info** Das Polizeipräsidium Reutlingen ist zuständig für die drei Landkreise Reutlingen, Tübingen und Esslingen.



Unter den Festgästen (v. l.): CDU-Landtagsabgeordneter Karl-Wilhelm Röhm, Landrat-Günther-Martin Pauli, Festredner Prof. Dr. Christian Scholz, Schulamtspräsidentin Dr. Susanne Pacher, Rektor Dr. Roland Plehn und Bürgermeisterin Dorothea Bachmann. *Fotos: Hardy Kromer*

## Auf die nächsten 125 Jahre!

**Bildung** Die Kaufmännische Schule Hechingen, 1891 gegründet, hat mit einem Festakt ihr Jubiläum gefeiert. Tenor: Die Schule ist für die Zukunft gut aufgestellt. *Von Hardy Kromer*

Zurück zu den Wurzeln: Vor 125 Jahren wurden in die Hechinger Gewerbeschule die ersten kaufmännischen Lehrlinge aufgenommen. Deshalb gilt 1891 als das Gründungsjahr der Kaufmännischen Schule Hechingen. Begonnen hatte der Unterricht im kleinen Saal des „Museum“. Im großen Saal feierte die Schule gestern Abend mit geladenen Gästen ihr rundes Jubiläum.

Schulleiter Dr. Roland Plehn freute sich besonders, dass seine drei Vorgänger im Amt allesamt der Einladung gefolgt waren: Norbert Speidel, Wolf-Dieter Freimuth und Wolfram Kunz. Damit waren die Direktoren der letzten 27 Jahre versammelt.

Für den Zollernalbkreis als Schulträger zeigte sich Landrat Günther-Martin Pauli „stolz, dass unsere Beruflichen Schulen ein breitgefächertes Bildungsangebot vorweisen können, mit dem viele junge Menschen ihre beruflichen Ziele verwirklichen können“. Pauli ging im Galopp durch die Schulchronik, die von vielen Standortwechseln innerhalb der Stadt geprägt ist. Die meisten wurden ausgelöst durch die beständig steigenden Schülerzahlen. Auch in der jüngsten Phase, seit der Schulstrukturreform auf Kreisebene zu Beginn des neuen Jahrhunderts, erlebe die Kaufmännische Schule Hechingen eine „Blütezeit“, sagte Pauli. Aktuell hat die Schule um die 1000 Schüler, die von 65 Lehrkräften unterrichtet werden.

Die Kaufmännische Schule Hechingen, hielt Pauli fest, habe „einen hervorragenden Ruf über den Zollernalbkreis hinaus“. Er versprach, der Landkreis werde auch in Zukunft für zeitgemäße Rahmenbedingungen sorgen. Der



Vier Generationen von Direktoren der Kaufmännischen Schule Hechingen seit 1989 auf einem Bild (von links): Wolfram Kunz, Dr. Roland Plehn, Wolf-Dieter Freimuth und Norbert Speidel.

nächste Abschnitt der Sanierung des 35 Jahre alten Schulgebäudes auf dem Schloßberg für etwas mehr als eine Million Euro stehe unmittelbar bevor (sofern der Kreistag zustimmt).

### Niemals Feierabend? Dafür ist der Mensch nicht geschaffen

**Höchst erfrischend** und kurzweilig war die „Vorlesung“, die Christian Scholz, Professor für Personalmanagement an der Uni Saarbrücken, hielt. Sein Thema: „Die Generation Z und die digitale Transformation“.

**Generation Z?** So nennt der Wissenschaftler die seit Anfang der 1990er-Jahre Geborenen. Davor gab es in dieser Lesart die Baby-Boomer (die heute 50- bis 65-Jährigen), die Generation X (heute 35 bis 50 Jahre alt) und die Generation Y (heute 25 bis 35 Jahre alt). Und diese Generationen, so Scholz, unterscheiden sich in ihren Grundeinstellungen

eklatant – was große Auswirkungen auf das Arbeitsleben hat: War die Generation Y noch „der Traum jedes Personalmanagers – fleißig und karriereorientiert“, so sieht er die Generation Z eher „realistisch“, sicherheitsorientiert, mit weniger hohen Ansprüchen ausgestattet – und vor allem: strikt auf eine Trennung von Berufs- und Privatleben bedacht: „Die Generation Z will um 17 Uhr Schluss machen, um laufen zu gehen oder um Nagellack einzukaufen.“ Und damit stehen ihre Interessen denen der modernen

Arbeitswelt diametral entgegen. Denn die setzt darauf, dass Berufs- und Privatleben verschwimmen – um den Anforderungen der Digitalisierung genüge zu leisten.



**Plädiert** hat der Saarländer nicht darauf, der von den Eltern verwöhnten Generation Z in jeder Hinsicht nachzugeben und den jungen Leuten von heute das Leben zum Ponyhof zu machen. Eindeutig sprach er sich aber dafür aus, ihrem Wunsch nach Entflechtung von Berufs- und Privatleben Rechnung zu tragen. Denn „das per-

manente Work-Life-Bleeding“, das Niemals-Feierabend-Haben, mache krank: „Der Mensch ist nicht dafür geschaffen.“ Auch nicht der Mensch im Silicon Valley: „Bei Google endet die Flexibilisierung um 5 Uhr nachmittags. Da fährt für die Mitarbeiter der Bus ab.“

**Ein Problem** für die Unternehmen? Wie man's nimmt. Scholz sieht eine „Riesenchance“ für die Arbeitgeber, die Bedürfnisse der Generation Z ernst zu nehmen. Denn deren Mitglieder seien auch ausgesprochen loyal: „Die Generation Z versteht das Unternehmen als Zweitwohnsitz.“ *hy*

## Partnerschaft der Athleten gekündigt

**Ausstieg** Nach dem TV Belsen beendet auch die SpVgg Mössingen ihre Zusammenarbeit mit der LG Steinlach-Zollern.

**Mössingen/Hechingen.** Es ist nicht alles Gold, was in der regionalen Leichtathletik-Szene glänzt. Der TV Hechingen und die neue LG Steinlach-Zollern marschieren zwar (wie berichtet) Seit' an Seit', die bisherigen Partner TV Belsen und SpVgg Mössingen gehen jedoch von Bord.

„Die LG Steinlach hat das Laufen nicht erfunden, nur professionalisiert. Wir werden diesen Breitensport für unsere Mitglieder weiterhin anbieten“, der Vorsitzende der Mössinger Sportvereinigung, Norbert von Wulfen, brachte es am Dienstagabend auf den Punkt, was die außerordentliche Mitgliederversammlung des mit mehr als 2000 Mitgliedern größten Mössinger Vereins mehrheitlich beschlossen hatte: Vorzeitige Auflösung des Kooperationsvertrages zwischen beiden Vereinen zum Jahresende. „Ein für alle Seiten befriedigendes Konzept für eine Kooperationsvereinbarung war auch mangels finanzieller Transparenz nicht zustande gekommen“.

Bereits vor Wochen hatte sich der TV Belsen gegen eine weitere Kooperation ausgesprochen: „Die Entwicklung ließ uns zweifeln, ob eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gelingen kann und ein angemessenes Mitspracherecht gewahrt bleibt“, sagte Vorsitzender Roland Mang.

### Weiter so war nicht möglich

Auslöser für die Zerwürfnisse war im Grunde die rasante Erfolgsgeschichte der LG: Im Oktober 2008 hatten sich die Leichtathletikabteilungen der SpVgg und des TV Belsen zusammengeschlossen, 2012 war als Dritter im Bunde der Turnverein Hechingen zum neuen LG Steinlach dazugestoßen. Innerhalb kürzester Zeit stellten die ehrenamtlichen Macher um Dieter Schneider ein attraktives, letztlich auf den Leistungssport abzielendes Angebot auf die Beine, das in der Region seinesgleichen sucht. Die ungebremste Eigendynamik machte es dann notwendig, die 600 Mitglieder umfassende Zweckgemeinschaft aus juristischen und steuerlichen Gründen zu beenden und die LG zu eigenständigen Verein umzubilden. Ende September wurde ein neuer Sportverein ins Leben gerufen: die LG Steinlach-Zollern e. V., geführt von Schneider und dem Hechinger Michael Zinnebner.

Beide waren zwar noch für die in der Satzung ausdrücklich vorgesehene Kooperation mit anderen Vereinen. Doch da waren die Entscheidungen in Belsen und Mössingen bereits gefallen. Nur der TV Hechingen kooperiert bereitwillig. *Jürgen Meyer*

### TAGESTIPP

**Einen Hörgeraus** mit Blasmusik, die es in der Region nur selten zu hören gibt, serviert am heutigen Donnerstag der Betreuungsverein SKM-Zollern im Hechinger „Museum“. Ab 19.30 Uhr gastiert in der Stadthalle das Heeresmusikregiment 10 aus Ulm. Im Benefizkonzert zum 30. Geburtstag des SKM-Zollern gibt's die große Mischung auf die Ohren: Traditionsmärsche („Excelsior Alemannia“), Programmmusik („Shakespeare Pictures“) und gepflegte Rockmusik („The Beatles“). Der Eintritt ist frei, um Spenden für die ehrenamtliche Betreuungsarbeit wird ein klein wenig gebeten. Die Lebenshilfe bewirbt. Und, ganz wichtig: Der SKM lädt alle Interessierten ein!

## Wie versprochen: Gebühren stabil

**Hechingen.** In Hechingen werden die Gebühren fürs Abwasser und die Erddeponie auch 2017 und 2018 nicht erhöht. Das bedeutet Stabilität seit 2010. Die Stadt hat das angekündigt, und die Kalkulation hat's bestätigt. Beides hat der Betriebsausschuss des Gemeinderates erfreut genehmigt.

In Zahlen: Schmutzwasser kostet weiterhin 2,46 Euro pro Kubikmeter, Niederschlagswasser 31 Cent pro Quadratmeter. Hechingen liegt damit beim kommunalen-Vergleich im unteren Drittel. Auf der Erddeponie werden pro Tonne sechs Euro fällig, Kleinanlieferer zahlen neun Euro. *kle*

Ob und wann die Stadtwerke die Gaspreise senken (die auf einem historischen Tief sind), ließ Betriebsleiter Reinhold Dieringer offen: „Wir rechnen noch.“

Zufriedene Gesichter gab es im Ausschuss, als der Technische Betriebsleiter Florian Haag über die jüngste Kontrolle des Landratsamtes auf der Erddeponie berichtete. Da läuft unter städtischer Regie nämlich alles tadellos – von der Kontrolle bis zur Dokumentation. Freie-Wähler-Chef Werner Beck gratulierte: „Wir haben auch andere Zeiten erlebt. Nicht alles was privatisiert wird, ist auch gut.“ *kle*

## Keine Spielhalle im „Hugo“

**Hechingen.** Der massive Protest der Nachbarn hat flott gewirkt: Im ehemaligen Restaurant „Hugo“ gegenüber des Spittels wird es die geplante Spielhalle samt Wettbüro nicht geben. Die Stadt hat am Mittwochabend im Gemeinderat bekanntgegeben, dass die Bauherrin ihre Bauvoranfrage zurückgezogen hat – am Mittwoch.

Im „Hugo“, der einige Jahre als chinesische Gaststätte geführt worden war, nun aber seit einem halben Jahr leersteht, hätte das Erdgeschoss nicht mehr dem gepflegten Essen dienen sollen, sondern dem Versuch, mit des Glückes Hilfe Geld zu machen. *kle*

Im Gegensatz zu diesen Plänen allerdings sollten die Belange der Anlieger Vorrang haben, forderten diese in einem Schreiben an die Stadt, über das die HZ am Samstag ausführlich berichtet hat. Ihre Argumente zielten darauf ab, dass das Quartier einem reinen Wohngebiet gleiche und zusätzlicher Fahrzeugverkehr da nicht reinpasse. Zudem gebe es zu wenig Parkplätze, und außerdem existierten in der Umgebung schon reichlich Spielotheken.

Die Nachbarn machten grundsätzlich einen zu allem, vor allem juristisch, entschlossenen Eindruck. Das hat gewirkt. *kle*

## Kirche Gesprächsabend zur Reformation

**Hechingen.** Im evangelischen Gemeindehaus am Schloßberg gibt es am heutigen Donnerstag ab 19.30 Uhr einen weiteren offenen Gesprächsabend mit Pfarrer Horst Jungbauer, nun zum Thema „Das Reformationsjubiläum“. Neben Informationen zu den Veranstaltungen in der Region sollen die 95 Thesen Gesprächsgrundlage sein. Zudem soll heute ein Fahrplan entworfen werden für die weiteren Themenabende. Eingeladen ist, wer Freude am Denken und Gespräch hat.